HAFF-ZEITUNG
Nordkurier
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR MECKLENBURG-VORPOMMERN
DONNERSTAG, 1. APRIL 2010

Chlost und Timme souverän

SCHACH Die FIDE-Meisterin und die Berlinerin sind die Erfolgsgaranten für den Klassenerhalt zum Saisonfinale.

VON NORBERT BAUER

TORGELOW. Im vierten Anlauf hat der SAV Torgelow erstmals den Verbleib in der 1. Schach-Bundesliga der Frauen geschafft. In Halle gewann die Mannschaft um die Internationale Meisterin Magdalena Kludacz die letzten beiden Saisonspiele gegen Erfurt und Stuttgart-Wolfbusch. Mit diesen vier Punkten überflügelten sie die unmittelbaren Abstiegskonkurrenten aus Lehrte (Niedersachsen) und Wolfbusch und erreichten somit den rettenden neunten Platz.

Neben Magdalena Kludacz gehörten Edyta Jakubiec, Kerstin Kunze, Marlena Chlost, Karin Timme und Lysan Stemmler zum SAV-Team. Neben der gut eingestimmten Mannschaft gehörten Laptops und Handys zur Ausrüstung, um im Kontakt zum anderen Austragungsort Leipzig die aktuellen Ergebnisse von Mitkonkurrent Lehrte im Auge zu behalten.

Das SAV-Team trat in beiden Vergleichen geschlossen und spielstark auf. Gegen Erfurt reichte eine Siegpartie von FIDE-Meisterin Marlena Chlost. Erfurt ließ den Kampfgeist vermissen. So reichten fünf Remis zu dem knappen, aber jederzeit sicheren 3,5:2,5-Sieg. Im abschließenden Abstiegsduell gegen Wolfbusch wurde es zum Ende eng. Nach einer sicheren 2:0-Führung und klaren Stellungsvorteilen in allen anderen vier Partien, überschritt Kerstin Kunze im letzten Zug vor der Kontrolle die Zeit. Auch Lysan Stemmler fand nicht die Siegfortsetzung und geriet in eine Verlustposition. Karin Timme und Magdalena Kludacz sprangen ein und erzielten die notwendigen 1,5 Punkte. Damit waren der Sieg und der Klassenverbleib gesichert, denn in der Parallel-Begegnung musste Lehrte eine 2,5:3,5-Niederlage gegen Leipzig-Gohlis einstecken.

Aus der Torgelower Siegermannschaft ragten Marlena Chlost mit zwei Siegen und Karin Timme mit 1,5 Punkten heraus. Die Berliner Gastspielerin in den Reihen des SAV strahlte mit ihrer Zuversicht Ruhe aus: „Wir haben zu jedem Zeitpunkt der Saison unser Ziel nicht aus den Augen verloren. Die Auftaktniederlage gegen Lehrte bügelten wir mit einem Sieg gegen Rodewisch wieder aus. In den folgenden Partien schrammten wir knapp an Teilerfolgen vorbei. Aber alles war auf diesen letzten Spieltag fixiert. Wir haben es einfach geschafft.“

Den Weg in die zweite Liga treten damit Erfurt, Stuttgart-Wolfbusch und Lehrte an. Die Meisterschaftsentscheidung war ein Krimi, den die Torgelowerinnen miterlebten. Der USV Halle musste alle Register ziehen, um zweimal knapp zu gewinnen. Titelverteidiger Baden-Baden wurde Vizemeister. Im Duell um Platz drei reichte dem Team aus Großlehna ein Unentschieden gegen Hamburg, um sich Bronze zu sichern.

Karin Timme überbrachte der noch spielenden Lysan Stemmler die frohe Botschaft vom Sieg. FOTO: N. BAUER